Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Langendreer

Eine Mitgliederversammlung mit Ehrungen gab es beim Ortsverband Langendreer (Bezirksverband Bochum-Hattingen). Seit 30 Jahren gehört Lieselotte Kurth dem SoVD an. Annemarie Müller-Villacanes Ruiz ist seit 25 Jahren dabei. Darüber hinaus blicken Ursula Knuschke, Falko Lederhose, Margrit Reinheimer, Erna Schmitz und Werner Szarafinski auf eine 20-jährige Mitgliedschaft zurück. Drei weitere Mitglieder erhielten die Ehrennadel für zehnjährige Treue.

Ortsverband Langendreer

Kreisverband Aachen

Ein trauriges Ereignis gab es im Kreisverband Aachen. Dort verstarb im November das Vorstandsmitglied Siggi Angermann. Mit großem Dank verabschiedeten sich die Vorstandsmitglieder von ihrem ehrenamtlichen Kollegen. Angermann war dem Verband viele Jahre verbunden und auch in vielen Funktionen auf Orts- und Kreisverbandsebene aktiv gewesen. So hatte er viele ältere und einsame Mitglieder im Ortsverband Eschweiler besucht. Der Kreisvorstand trauert mit den Angehörigen und wird das ehrende Gedenken an Siggi Angermann wahren.

Ortsverband Kamen-Mitte

Bei der Mitgliederversammlung des Ortsverbandes Kamen-Mitte (Bezirksverband Hamm-Unna) ehrte Ortsverbandsvorsitzender Helmut Hunsdiek treue Mitglieder mit Ehrennadeln und Urkunden. Auf eine 60-jährige Mitgliedschaft blicken Olga Jakubus und Emilie Öhler zurück. Seit 25 Jahren sind Hans-Dieter Denninghoff und Bastian Schmitz dabei. Sechs weitere Mitglieder wurden für zehnjährige Mitgliedschaft geehrt. Hunsdiek dankte den Jubilaren für ihre Treue und wünschte ihnen alles Gute.

Kreisverband Düsseldorf

In einer Feierstunde ehrte die Stadt Erkrath in der Stadthalle 160 Bürger für herausragendes ehrenamtliches Engagement in Rettungsdiensten, Nachbarschaftshilfe und Sozialverbänden. Besonders hervorgehoben wurde dabei auch das Engagement von Wolfgang Wagner, Vorsitzender des SoVD-Kreisverbandes Düsseldorf. Für seinen langjährigen Einsatz erhielt er die Ehrenamtsurkunde der Stadt. Die stellvertretende Erkrather Bürgermeisterin Edeltraud van Venrooy (SPD) sagte, wer sich für eine gute Sache engagiere, gehe nicht nur einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nach, sondern wachse auch an der Aufgabe, für sich und andere Verantwortung zu übernehmen. Im Namen der Stadt dankte sie allen, die in ihrer Freizeit ehrenamtliche Arbeit leisten.

Kreisverband Düsseldorf

Kreisverband Herford

„Frauenhäuser – Relikt oder Notwendigkeit?“ Zu diesem Thema hatte Kreisfrauensprecherin Marianne Brennemann vom SoVD in Herford die Frauensprecherinnen der Ortsverbände eingeladen. „Häusliche Gewalt wird immer noch tabuisiert. Man weiß zwar, dass es sie gibt. Aber man spricht nicht darüber“, sagte Brennemann in ihrer Begrüßungsrede.

Anastasia Apostolidou und Daniele Albrink vom Herforder Frauenhaus gaben den Gästen einen Einblick in ihre Arbeit. Allein in Herford suchen jedes Jahr rund 70 Frauen und 80 Kinder Schutz vor häuslicher Gewalt. „Die Hintergründe für Gewalt sind vielfältig. Gewalt beginnt nicht erst mit dem Schlag ins Gesicht. Sie beginnt mit der Einschränkung der persönlichen Freiheit“, erläuterte Apostolidou. Oft spielten auch wirtschaftliche, psychische und sexuelle Gewalt eine Rolle. Die betroffenen Frauen und Kinder kämen aus allen Schichten, Altersklassen und Religionen. Zu 50 Prozent ereigne sich die Gewalt in Paarbeziehungen, erläuterten die Fachfrauen. Im Frauenhaus komme es darauf an, die Opfer professionell zu betreuen und ihre Anonymität zu wahren. Ziel sei es, die Frauen zu stärken. Denn nach ihrem Aufenthalt, der in der Regel sechs bis zwölf Wochen dauere, müssten sie wieder zurück in ihr Leben und dort eine neue Perspektive für sich und ihre Kinder aufbauen.

Landesweit suchen jährlich etwa 10 000 Frauen und Kinder Schutz in 62 Frauenhäusern. Der Bedarf an Frauenhausplätzen ist ungebrochen hoch. Deren Existenz steht aber auf wackeligen Füßen, da die Finanzierung von den Budgets der Kommunen und des Landes abhängig ist.

Der SoVD NRW unterstützt auf Landes- und auf örtlicher Ebene Initiativen zur Stärkung der Frauenhäuser. Denn aus Sicht des Landesverbandes ist der Schutz vor Gewalt ein Menschenrecht, das in jedem Fall zu sichern ist. Dieses Recht darf nicht von der Kassenlage der Kommunen oder des Landes abhängen.

Neue Anschrift

Der Bezirksverband Mülheim an der Ruhr/Oberhausen ist umgezogen. Die neue Geschäftsstelle ist ab dem 9. Januar in der Rheinischen Straße 12 in 45468 Mülheim zu finden. Das Büro im 3. Stock kann durch einen Aufzug erreicht werden. Tel.: 0208/3 17 83 und Fax: 0208/38 52 87 bleiben unverändert. Sprechzeiten sind montags und donnerstags von 15 bis 17 Uhr sowie dienstags von 9 bis 11 Uhr nach Voranmeldung.

Aktuelles Urteil

Alleinstehende haben Anspruch auf 50 qm

Alleinstehende Bezieher von Hartz-IV-Leistungen haben in Nordrhein-Westfalen einen Anspruch auf 50 Quadratmeter Wohnfläche. Das hat das Landessozialgericht entschieden.

Das Jobcenter hatte dem aus Heinsberg stammenden Kläger als Teil der Leistungen der Grundsicherung lediglich Miete und Nebenkosten für eine Wohnfläche von 45 Quadratmetern gewährt. Das sei zu wenig, befanden die Richter. Bei der Bestimmung der angemessenen Wohnfläche für Hartz-IV-Empfänger müsse an die anerkannten Wohnraumgrößen für Wohnberechtigte im sozialen Mietwohnungsbau angeknüpft werden. Maßgeblich seien dabei nach der Rechtsprechung des Bundessozialgerichtes die aktuell geltenden landesrechtlichen Vorschriften für die Belegung von gefördertem Wohnraum. Nordrhein-Westfalen sieht darin seit dem 1. Januar 2010 für Alleinstehende eine Wohnfläche von 50 Quadratmetern vor.

Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig, weil der Senat wegen der Bedeutung der Rechtsfrage die Revision zugelassen hat (Urteil vom 16.5.2011 – L 19 AS 2202/10).

Seminarprogramm 2012

Auch in diesem Jahr gibt es wieder Seminare für haupt- und ehrenamtliche Mitarbeiter des SoVD NRW. Im ersten Halbjahr stehen in den 400 Ortsverbänden Wahlen an. Für neue Amtsträger gibt es daher Schulungen für Vorsitzende, Schatzmeister und Revisoren. Für die praktische Arbeit vor Ort werden außerdem Schulungen zur Planung von Veranstaltungen, zum professionellen Auftritt und zur Presse- und Öffentlichkeitsarbeit angeboten. Des Weiteren wird es ein Seminar zur Patientenverfügung und zur Vorsorgevollmacht geben. Zwei sozialpolitische Veranstaltungen richten sich an das Haupt- und Ehrenamt. Dabei geht es um die Zukunft des Sozialstaates sowie um die UN-Behindertenrechtskonvention. Drei weitere Schulungen richten sich ausschließlich an die hauptamtlichen Sozialberater. Dies betrifft die Jahresarbeitstagung, eine sozialrechtliche Schulung sowie den Bereich Konfliktmanagement. Das Seminarprogramm liegt in den Kreis- und Bezirksgeschäftsstellen aus.

SoVD-Tipp

Auslandspraktikum

Ein Praktikum im Ausland verbessert die Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Dieser Weg bleibt jungen Menschen mit Behinderung jedoch oftmals versperrt. IDUMO in Köln berät und hilft ihnen bei der Planung eines Auslandsaufenthaltes.

Das Projekt bereitet junge Erwachsene intensiv auf den Auslandsaufenthalt vor. Zunächst stehen Wissensvermittlung, Sprach- und Bewerbungstraining auf dem Programm. Dann werden die jungen Erwachsenen an Partnerorganisationen in Italien, Großbritannien oder Österreich vermittelt. Dabei werden Sprachkenntnisse vertieft und Erfahrungen in einem Betriebspraktikum gesammelt. Nach der Rückkehr helfen Projektmitarbeiter bei der Arbeitsplatzsuche im Inland.

Bewerben können sich junge Erwachsene mit einer abgeschlossenen oder abgebrochenen Ausbildung, die Interesse an einer Tätigkeit im Hotel- und Gaststättengewerbe, im Gesundheits- und Sozialbereich oder an kaufmännischen und gewerblich-technischen Berufen haben. Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.idumo-koeln.de, per Tel.: 0221/93 18 10 27 oder per E-Mail: info@idumo-koeln.de. Auch junge Menschen außerhalb des Bereiches Köln können sich bewerben.